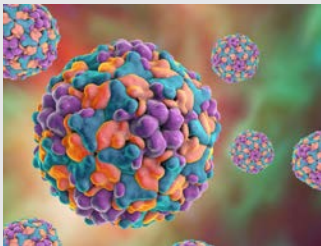


Hygienemaßnahmen bei Hand-Fuß-Mund-Krankheit (HFMK)

Die Hand-Fuß-Mund-Krankheit (HFMK) wird überwiegend durch Enteroviren der Gruppe A, z. B. Coxsackie-A-Viren, verursacht.

Enteroviren sind kleine, unbehüllte RNA-Viren, die zur Familie der *Picornaviridae* gehören. Sie sind relativ umweltresistent, säurestabil und unempfindlich gegenüber vielen Desinfektionsmitteln.

Besonderheiten der Erreger der HFMK



1. Vorkommen:

Enteroviren kommen überall vor und sind leicht übertragbar. Die HFMK ist eine sehr verbreitete Infektionskrankheit, die in den meisten Fällen harmlos verläuft. Sie betrifft überwiegend Kinder unter 10 Jahren, kann aber auch bei Erwachsenen auftreten. Die HFMK wird ganzjährig diagnostiziert. Im Spätsommer und Herbst treten aber besondere Häufungen auf.



2. Reservoir:

Das einzige Erregerreservoir der HFMK ist der Mensch.

3. Inkubationszeit:

3 – 10 Tage (1 bis 30 Tage).

4. Virusausscheidung:

- Infizierte Personen sind während der ersten Woche der Krankheit hochansteckend.
- Die Viren können auch nach dem Abklingen der Symptome über einige Wochen im Stuhl weiter ausgeschieden werden. Deshalb können die Patienten sehr lange infektiös sein.



5. Übertragung:

Kontakt-, Schmier- und Tröpfcheninfektion.

Symptome

Folgende Symptome können u. a. auftreten:

- Fieber,
- geringer Appetit,
- Halsschmerzen,
- schmerzhafte Bläschen in der Mundschleimhaut, an der Zunge und am Zahnfleisch,
- nicht juckender Hautausschlag, der sich durch rote Flecken, manchmal mit Blasenbildung zeigt. Häufig sind die Handflächen sowie Fußsohlen betroffen. Jedoch kann das Exanthem bei atypischem Verlauf auch im Genitalbereich, am Gesäß, an den Knien oder den Ellenbogen vorkommen und sich als stark juckender Ausschlag zeigen.

Die Krankheit verläuft in der Regel mild und fast alle Erkrankten erholen sich ohne ärztliche Behandlung innerhalb von 5 – 7 Tagen.



Diagnostik und Therapie

Erregernachweis:

- Stuhlproben,
- Rachenabstriche,
- Bläscheninhalt.

Angeichts der sicheren klinischen Diagnose und des milden Verlaufs wird meistens keine Labordiagnostik eingeleitet.

Symptomatische Therapie:

Eine spezifische Therapie gibt es nicht. Es ist nur eine symptomatische Behandlung möglich. Weil die Kinder aufgrund der Schmerzen im Mundbereich weniger Nahrung und Flüssigkeit zu sich nehmen, sollte darauf geachtet werden, dass sie genügend essen und trinken. Säurehaltige Fruchtsäfte sollten aber vermieden werden, da sie an den Bläschen brennen.



Persönliche Schutzausrüstung

Eine persönliche Schutzausrüstung ist nicht erforderlich.

Bei Kontakt mit infektiösen Personen ist es sinnvoll, Einmalhandschuhe zu tragen.



Schutz vor Kontamination

1. Primärpräventive Maßnahme:

Enger Kontakt mit Erkrankten sollte vermieden werden, wie z. B. küssen, umarmen, Besteck oder Tassen teilen.

2. Maßnahmen bei Einzelfällen und Ausbrüchen:

Bei einer Infektion sollte auf die konsequente Einhaltung der Basishygienemaßnahmen geachtet werden. Grundsätzlich ist ein Ausschluss von infektiösen Kindern aus Gemeinschaftseinrichtungen nicht empfohlen. Um einen Ausbruch einzudämmen, kann das Gesundheitsamt aber veranlassen, dass Kinder mit HFMK eine Einrichtung nicht betreten dürfen. Nach klinischer Genesung und nach Abheilung (Eintrocknen) der Bläschen ist eine Wiederezulassung in Gemeinschaftseinrichtungen normalerweise ohne schriftliches ärztliches Attest möglich.

3. Umgang mit Kontaktpersonen:

Bei sorgfältiger Einhaltung einer guten Händehygiene sind keine zusätzlichen Maßnahmen erforderlich. Ein Ausschluss der Kontaktpersonen aus Gemeinschaftseinrichtungen ist normalerweise nicht notwendig.



Übrigens: Laut TRBA 462 Abschnitt 4.3 wird das Coxsackievirus der Risikogruppe 2 zugeordnet. Daher gelten auch alle Schutzmaßnahmen der Schutzstufe 2 (siehe auch www.hygienewissen.de, Schulungsmodul „Hygiene in Kindereinrichtungen“).

Desinfektionsmittel

- Verwenden Sie Desinfektionsmittel mit dem Wirkungsspektrum „viruzid“ (wirksam gegen alle behüllten und unbehüllten Viren).
- Dosierung und Einwirkzeiten (zur Viruzidie) nach Herstellerangaben der eingesetzten Desinfektionsmittel genau einhalten.
- Wiederbenutzung desinfizierter Flächen:
Entsprechend der KRINKO-Empfehlung kann nach allen routinemäßig durchgeführten Flächendesinfektionsmaßnahmen die Fläche wieder benutzt werden, sobald sie sichtbar trocken ist. In bestimmten Fällen, z. B. nach gezielter Desinfektion von Flächen mit Blut, Eiter, Ausscheidungen und anderen Körperflüssigkeiten von Personen mit Verdacht auf bzw. gesicherter Infektion unter Berücksichtigung des Übertragungsweges, muss die angegebene Einwirkzeit vor der Wiederbenutzung der Fläche abgewartet werden.



Desinfektionsmittel vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformationen lesen.
(Biozid-Reg.-Nr.: C 85 plus: N-114273; hygienicDES CAPS / B 4: N-79314; B 15: N-21253/N-17630;
B 33 Desinfektionstücher: N-76582).

Reinigungs-/Desinfektionsmaßnahmen

1. Eine gründliche Händehygiene ist die wichtigste präventive Maßnahme. Regelmäßiges und sorgfältiges Händewaschen mit einer Handwaschlotion bzw. Händedesinfektion bei Ausbruch, besonders nach dem Windeln und nach dem Toilettengang, sollte durchgeführt werden.
2. Gründliches Reinigen bzw. gründliche Desinfektion von:
 - Kontaktflächen, Türgriffen,
 - Spielgeräten und sonstigen Gegenständen,
 - Wickelauflagen, Töpfchen, Toiletten und sanitären Einrichtungen,



nach Benutzung/Kontamination durch ein infektiös erkranktes Kind.
Hautberührende Flächen ggf. nach der Einwirkzeit des Flächendesinfektionsmittels mit Trinkwasser nachwischen.

Hinweis: Ob bei der Ausbruchsbekämpfung außerhalb von medizinischen Einrichtungen Hände- und Flächendesinfektionsmittel anzuwenden sind, sollte mit dem zuständigen Gesundheitsamt abgestimmt werden. Das Gesundheitsamt kann auf Grundlage einer Risikobewertung weitere notwendige Maßnahmen festlegen.



Dieser Maßnahmenkatalog erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit!

Gesetzliche Grundlage

Meldepflicht gemäß Infektionsschutzgesetz (IfSG):

In Deutschland besteht keine krankheits- oder erregerspezifische Meldepflicht gemäß IfSG an das Gesundheitsamt.

Beim Auftreten von zwei oder mehr gleichartigen Erkrankungen, bei denen ein epidemischer Zusammenhang wahrscheinlich oder vermutet wird, ist es sinnvoll das Gesundheitsamt zu informieren, damit ggf. Maßnahmen eingeleitet werden können.

Hinweis:

Bitte länderspezifische Regelungen beachten.



orochemie-Service

Online erstellen: Desinfektionspläne - Flyer - Begehungen

Setzen Sie auf zeitliche Flexibilität und absolute Unabhängigkeit mit der Online-Erstellung Ihrer hausinternen Desinfektions-, Reinigungs- und Hautschutzpläne, bebilderten Arbeitsanweisungen/Flyer sowie Checklisten für Hygienebegehungen. Kostenlos für orochemie-Kunden!

Registrieren Sie sich unter www.hygienesystem.de



Hygieneplan in elektronischer Form

Branchenspezifisch, flexibel, preisgünstig: Mit dem praxisbewährten Hygieneplan von orochemie sind Sie in Ihrem Unternehmen auf der sicheren Seite. Er ist als elektronisches Hygienehandbuch auf einem Datenträger verfügbar.

Erhältlich unter „Service“ auf www.orochemie.de



Online-Schulungen und Tests sowie Webinare

Mit orochemie können Sie sicher sein, dass Sie und Ihre Mitarbeitenden auf dem neuesten Stand der Hygiene und Desinfektion bleiben. Nutzen Sie hygienewissen.de, die Online-Schulung mit Hygienetests und Schulungsnachweisen. Kostenlos für orochemie-Kunden!

Weitere Informationen unter www.hygienewissen.de.

orochemie bietet Webinare zu verschiedenen Themen an. Kostenlos für orochemie-Kunden!

Weitere Informationen unter „Messen/Webinare“ auf www.orochemie.de.

